



Mitglieder von „Fair und sensibel“: Der Verein setzt sich für den Abbau von Vorurteilen und für ein faires Miteinander ein.



Ghana Minstrel Choir: Musikalische Umrahmung des Festakts zum zehnjährigen Jubiläum des Vereins „Fair und sensibel“.

Fairer und sensibler Umgang

Seit zehn Jahren arbeitet der Verein „Fair und sensibel – Polizei und AfrikanerInnen“ an einem fairen und sensiblen Miteinander der Menschen in Österreich, unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Behinderung und sexueller Orientierung.

Sie, Herr Oberstleutnant Josef Böck, und Ihr Team, haben in den vergangenen zehn Jahren viel geleistet zur Überwindung von Vorurteilen zwischen Polizisten und Afrikanern“, sagte Sektionschef Dr. Mathias Vogl, Leiter der Rechtssektion im Innenministerium, beim Festakt zum zehnjährigen Vereinsjubiläum am 3. November 2010 in Wien. „Bilder, wie jene auf der Einladung zum Festakt, Polizisten in Zivil, Polizisten in Uniform, im Gespräch mit Menschen afrikanischer Herkunft, haben leider Seltenheitswert“, sagte Vogl. „Die Polizei wird leider oft negativ wahrgenommen. Dabei laufen die meisten Amtshandlungen, ob mit Inländern oder Zugewanderten, problemlos ab. Sie werden nur von den Medien nicht erwähnt und von der Öffentlichkeit meist nicht registriert.“

Für Wiens Polizeipräsident Dr. Gerhard Pürstl ist es wichtig, dass die Polizei in Wien gegenüber jedermann vorurteilslos einschreitet und niemanden diskriminiert. Deshalb unterstützt er die Arbeit des Vereins „Fair und sensibel“ und ließ im Mai 2010 ein Referat für Minderheitenkontakte in seiner Behörde einrichten, das mit dem Verein zusammenarbeitet.

Pilotprojekt „Polizei und AfrikanerInnen“. In den neunziger Jahren hatten schwarz-afrikanische Drogenhändler

den Straßenverkauf in Wien fast vollständig in der Hand. Das hatte zur Folge, dass einseitige Sichtweisen auf afrikanischstämmige Menschen entstanden. Der damalige Generaldirektor für öffentliche Sicherheit, Dr. Erik Buxbaum, und der damalige Polizeipräsident von Wien, Dr. Peter Stiedl, erkannten Handlungsbedarf, was das Verhältnis zwischen Polizei und Afrikanern betraf. Sie beriefen im Frühjahr 2000 in Wien eine internationale Expertenrunde ein zum Thema „Spannungen – Polizei und AfrikanerInnen“.

Neben Vertretern der in- und ausländischen Exekutive nahmen Vertreter privater Organisationen teil wie *Amnesty International*, *Caritas* sowie Mitarbeiter afrikanischer Vereine in Österreich. Einer der Lösungsvorschläge war die Schaffung des Pilotprojekts „Polizei und AfrikanerInnen“. Es sollte



Mathias Vogl dankte dem Verein für seine vorbildliche Arbeit.

ein Zugehen der Polizei auf die „Black Community“ und die Sensibilisierung fördern – innerhalb der Exekutive und der Black Community. Projektinitiatoren waren Oberstleutnant Josef Böck, Mag. Barbara Rainer von der Gesellschaft für bedrohte Völker und Mag.

Sintayehu Tsehay, Funktionär einer afrikanischen Organisation in Wien. Ein Ziel der Initiative war es, bei der Polizei das Bewusstsein dafür zu stärken, dass die überwiegende Mehrheit der Afrikaner in Österreich nichts mit Drogen zu tun habe.

Aus dem Projekt ist der Verein „Fair und sensibel – Polizei und AfrikanerInnen“ geworden. Die Aktivitäten des Vereins wurden seither ständig aufgewertet. Seit 1. Mai 2010 ist der Verein mit dem neu gegründeten Referat für Minderheitenkontakte in der Bundespolizeidirektion Wien gekoppelt, das zum Büro für Informationsdienst gehört. Polizisten und Zivilisten arbeiten im Verein gleichberechtigt zusammen. Einige aus dem Team sind eingebürgert, einige sind in Österreich geboren, sie stammen aus der zweiten Generation von Zuwanderern. Des Weiteren sind anerkannte Flüchtlinge, Asylwerber, Studenten und Zugewanderte im Team vertreten.

Die Arbeit von „Fair und sensibel – Polizei und AfrikanerInnen“ bleibt nicht in der Theorie stecken, das Team lebt gute Zusammenarbeit vor. Was sich auch in dem Motto des Vereins widerspiegelt: „Das Wir-Gefühl fördern und durch umfassende Information der ortsansässigen Bevölkerung und zwischenmenschliche Begegnung einen Beitrag zur Erhöhung der inneren

ELEKTRO - KAINZ

Beh. konz. Elektro-Unternehmen
1220 Wien, Halblehenweg 44a,
Tel./Fax: 734 29 05, Mobil: 0676/414 28 98
Sämtl. Elektroinstallationen, Zähleranmeldungen, Freileitungs-
anschlüsse, Störungsdienst und Installation von Alarmanlagen

Dass der Firma Elektro-Kainz kein Problem zu klein ist, versteht sich von selbst. Der Meister kommt persönlich, wenn bei Ihnen die Steckdose nicht funktioniert, oder eines Ihrer Elektrogeräte nicht mehr so richtig arbeitet. Und weil er im Bezirk zu Hause ist, lohnt sich ein Anruf auf jeden Fall.



RECHTSANWALT

DR. WOLF-GEORG SCHÄRF

1010 WIEN, TIEFER GRABEN 21/3
TELEFON: +43 (0) 1/533 39 51
FAX: +43 (0) 1/533 39 51-50
E-MAIL: office@lawschaerf.at

DI. RICHARD ANZBÖCK

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILINGENIEUR FÜR SCHIFFSTECHNIK
ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER SACHVERSTÄNDIGER
FÜR WASSERFAHRZEUGE UND SCHIFFBAU

1190 WIEN, GUGITZGASSE 8/29

TEL.: 01/320 88 93

MESSBRIEFE

TECHNISCHE BERATUNG



Strandgasthaus Birner

21., An der oberen Alten Donau 47
Tel. 01/271 53 36

Eines der besten Gasthäuser mit schattigem Garten an der Alten Donau mit Blick auf das Angelbad. Altwiener Küche, div. Familien- und Firmenfeste, Weihnachtsfeiern und Kabarett

office@gasthausbirner.at
www.gasthausbirner.at

Sommer: kein Ruhetag
(9-23 Uhr warme Küche)
Winter: kein Ruhetag
(9-22 Uhr warme Küche)



ALLE FEIERN BIS ZU 100 PERSONEN BEI UNS

GEBURTSTAGSPARTIES
FESTLICHKEITEN IM

DANCING JEDEN FREITAG + SAMSTAG
1X IM MONAT KARAOKE

22, Esslinger
Hauptstraße 63
Telefon 774 46 92
Fax 774 46 97

Café-Restaurant
Mo-Fr 7-2, Sa 9-2,
So + Ftg. 14-0 Uhr



Montag bis
Freitag:
Zwei Menüs
zur Auswahl
und á la carte

Warme Küche bis 22 Uhr



Beauty Nails

Inh. ANETER Petra
1020 Wien
Große Spergasse 7

NEU
Set ab € 18,90
mit Verbindung
unserer Flatrate



Bitte um telefonische
Anmeldung

Tel.: 01 / 218 61 29 • Mobil: 0676 / 970 81 27



Michael Zach, Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien, Josef Böck, Obmann von „Fair und sensibel“.

Sicherheit in Österreich leisten.“ Die langfristige Perspektive und Vision von „Fair und sensibel“ ist es, durch eine Verstärkung der Begegnungen von Mensch zu Mensch, einen nachhaltigen Beitrag für ein friedvolles und konfliktfreieres Zusammenleben zwischen der Aufnahmegesellschaft und Minderheiten in Österreich zu leisten.

Die zu lösenden Aufgaben sind einerseits die Probleme im Zusammenhang mit Integration von Migranten und Asylwerbern, andererseits die Sensibilisierung der Aufnahmegesellschaft für die Anliegen, Probleme und Kultur der Migranten. Aufgabe ist es darüber hinaus, der Aufnahmegesellschaft die Notwendigkeit der Zuwanderung in Österreich zu vermitteln und den Migranten die Notwendigkeit der Integration und der damit verbundenen notwendigen Prozesse (Erlernen der Sprache, Einhaltung der Gesetze, Wahrung der Rechte und Pflichten, Kennenlernen der Institutionen der österreichischen Demokratie) aufzuzeigen.

Beratungsstelle. Die Vereinsmitglieder beraten kostenlos Zuwanderer, insbesondere Afrikaner, sowie Menschen, die auf Grund ihrer Vorurteile Probleme mit Afrikanern damit haben. Die Beratungsstelle ist jeden ersten und dritten Montag im Monat von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet. Sie befindet sich im Café der Volkshochschule, Wien 9., Galileigasse 8 (Vor Anmeldung: 01-31310-45903). Die Beratung ist keine Rechtsberatung, sie ist als Hilfe anzusehen.

Für Informationen, Auskünfte und Beschwerden über polizeiliches Handeln ist das Bürgerservice der Bundespolizeidirektion Wien zuständig, Telefon: 01-31310-78900.

www.fairundsensibel.at